

Projekt SUM – NEWSLETTER 06/10

Sehr geehrte Projektteilnehmer und -Interessierte,

Heute erhalten Sie die Juni-Ausgabe unseres Projekt-Newsletters, der Sie wie immer über aktuelle Ausstellungstipps und Neuigkeiten aus der Projektarbeit von SUM informiert.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

das SUM-Team

RÜCKBLICK

- Mitte Mai wurde das Projekt **„Architektur ,lesen“** der Gesamtschule Rodenkirchen (zuständige Lehrerin: Birgit Himmel) mit einer Einführung in die Literatur- und Bildrecherche am Kunsthistorischen Institut vom Projekt SUM unterstützt. In Vorbereitung auf die Projektwoche, die vom 12. bis zum 20.05. an der Gesamtschule stattfand, führte Kathrin Barutzki die am Projekt beteiligten Schüler, die sich mit ausgewählten Bauten und Plätzen Kölns beschäftigten, in die Materialrecherche ein. Die Schüler bekamen dabei einen Einblick in den Aufbau der Institutsbibliothek, den Online-Katalog der Universität Köln und Recherchemöglichkeiten abseits von Google sowie eine Hilfestellung bei dem allgemeinen Vorgehen einer Architektur-Beschreibung. Die während des Recherchetags gesammelten Materialien wurden von den Schülern für eine Foto-Ausstellung, die im Rahmen der Projektwoche realisiert wurde, zusammengestellt. Das Endergebnis wurde von den Schülern fotografisch dokumentiert und soll in den kommenden Wochen auch auf die Homepage von SUM gestellt werden.
- Im letzten Monat konnte das Teilprojekt **„Römische Kleidung“** erfolgreich unter Mitwirkung von Magdalena Wagner und Melissa Beyel mit zwei vierten Klassen der Gebrüder-Grimm-Grundschule aus Hürth-Gleuel durchgeführt werden. In der Klasse von Frau Dagmar Volke leitete Magdalena Wagner das Teilprojekt, bei dem den SchülerInnen zur Einleitung anhand einer Präsentation verschiedene Kleiderformen in unterschiedlichen Zeiten und Kulturen vorgestellt wurden. Nach einer Diskussion über die Funktionen von Kleidung fertigten die SchülerInnen eine Zeichnung von einem selbstgewählten Kleidungsstück mit Erläuterung an. Den Kernpunkt des Teilprojekts bildete ein Workshop im Römisch-Germanischen Museum zum Thema „Kleider machen Römer“, bei dem die Klasse anhand von Darstellungen römischer Kleidung die verschiedenen Kleidungsformen erarbeitete und einige Schüler nachgeschneiderte römische Kleidungsstücke anprobieren durften. In einem dritten Schritt bastelten die SchülerInnen anhand von Vorlagen des Römisch-Germanischen Museums Figurinen und die dazugehörige römische Kleidung in Gruppenarbeit und reflektierten dabei die Aussagekraft römischer Kleidung, gerade hinsichtlich ihrer sozialen Funktion. In der Parallelklasse von Frau Schneider leitete Frau Beyel die gleichartige Unterrichtseinheit.

- In der Pfingstwoche konnte auch das Teilprojekt „**Männliche und weibliche Räume im 19. Jahrhundert**“ anlaufen. Magdalena Wagner hielt zu diesem Thema einen Vortrag am Humboldt-Gymnasium im LK Deutsch von Frau Lübbe. Nach einem theoretischen Input konnten die SchülerInnen anhand verschiedener Textquellen die Argumentation der Zeitgenossen hinsichtlich der Zuweisung von unterschiedlichen Räumen für die beiden Geschlechter nachvollziehen. Aufgrund der verschiedenen Geschlechtscharaktere seien Mann und Frau von Natur aus für unterschiedliche Räume vorgesehen, wobei sich die Frau im privaten Raum betätigen sollte, während der Mann in der Öffentlichkeit agieren könne. Die SchülerInnen werden im weiteren Verlauf des Unterrichts die gewonnenen Kenntnisse bei der Bearbeitung von Theodor Fontanes Roman Effi Briest einsetzen und eventuell noch durch einen Museumsbesuch vertiefen.
- Während des Projekts „**Wohnformen**“ hat Melissa Beyel mit der 5. Klasse von Frau Blüm (Gesamtschule Rodenkirchen) über verschiedene Wohnformen gesprochen. Zuerst wurden die Wohnsituationen der Kinder thematisiert und besprochen, welche Wohnformen es in Deutschland gibt. Die Kinder fertigten anschließend einen Grundriss ihrer Wohnsituation an, den sie der Klasse vorstellten. Danach sprach die Gruppe über historisches Wohnen, z.B.: Wie wohnten die Neandertaler und die Römer? Abschließend wurden internationale Wohnformen diskutiert, z.B. Jurten in der Mongolei oder Lehmhäuser in Afrika. Große Begeisterung machte sich breit, als zum Abschluss eigene Traumhäuser aus Kartons und Farben zusammengestellt wurden.
- Im letzten Monat konnte das Teilprojekt „**Globalisierung und fairer Handel**“ abgeschlossen werden. In zwei Auswertungssitzungen Anfang Mai präsentierten die SchülerInnen der Jahrgangsstufe 8 in Erdkunde unter Leitung von Fachlehrerin Angelie Glöckner und Katarina Fritzsche die Ergebnisse ihrer Feldforschung und der nachfolgenden, internetbasierten Recherche zu den zuvor ausgewählten Warengruppen (Blumen, Fußbälle, Kaffee, Videospiele und Jeans). Die SchülerInnen diskutierten die Ergebnisse und schauten zum Abschluss einen Dokumentarfilm zum Thema „Fair gehandelter Kaffee“ einer Kooperative namens EL Puente. Eine weitere 8. Klasse ging unter Leitung von Heike Heinemann-Bollig und unterstützt durch Andreas Schneider-Musshoff in Kölner Geschäften und Vereinen auf Spurensuche, wodurch nun insgesamt drei 8. Klassen an diesem Teilprojekt teilgenommen haben und erste Feldforschungserfahrungen sammeln konnten. Einen besonders anschaulichen Einblick in die Produktion von Fußbällen konnte der so genannte GEPA-Fußballkoffer geben, den Heike Heinemann-Bollig für das Teilprojekt ausgeliehen hatte. Ein Bericht wird in den kommenden Wochen auf der Homepage von SUM veröffentlicht werden (www.sum.uni-koeln.de).

AKTUELLES

- Die **Homepage** des Projekts wird in den kommenden Wochen eine etwas andere Benutzeroberfläche erhalten, da sie dem Layout der Philosophischen Fakultät untergeordnet wird.
- Für eine **Dokumentation** der bisherigen Teilprojekte ist die Erstellung eines Projekt- Readers bis Ende des Jahres geplant.
- In der letzten Schulwoche ist ggf. erneut ein großes **Info-Treffen** bei Frau Wittekind geplant, zu dem wir sie – sobald ein Termin feststehen sollte – einladen und frühzeitig informieren. Ansonsten freuen wir uns auch über Anmerkungen und Feedback Ihrerseits via Email!

Ausstellungen

Vom 29. Mai bis 29. August 2010 findet im **Kölnischen Stadtmuseum** die Ausstellung **Von Marlar und der Schönen Marie. 150 Jahre Kölner Zoo** statt. Der Kölner Zoo ist für die Bürger der Stadt ein integraler Bestandteil des Stadtraums, er gehört fast schon zum „Inventar“. In dieser Ausstellung wird die Geschichte des Zoos präsentiert, der 1860 gegründet wurde und sich seitdem ständig erweitert hat. Auch heute noch kommen immer neue Attraktionen dazu, wie der Elefantenpark oder das Hippodrom in diesem Jahr. Der Zoo hat sich aber auch als Ausstellungsraum gewandelt. So sollte er ursprünglich nur dem Zurschaustellen von exotischen Tierarten dienen, und fühlt sich heute mehr dem Artenschutz und einer möglichst artgerechten Tierhaltung verpflichtet. Mit der Geschichte des Kölner Zoos lernen die SchülerInnen die Geschichte eines Teils des öffentlichen Raums der Stadt kennen, der sich mit den Jahren gewandelt hat. (www.museenkoeln.de/koelnisches-stadtmuseum)

Die **Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland** zeigt vom 1. April bis zum 8. August 2010 die Ausstellung **Liam Gillick – Ein langer Spaziergang... zwei kurze Stege...*** Die Ausstellung wirft generelle Fragen nach der Funktion von Kunst und ihrer Verortung in unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit auf. Gillicks Ausstellungsräume sind Orte, die unsere Sinnlichkeit ansprechen, die aber auch die Vorstellung, was Ausstellen bedeuten kann, verändern wollen. Sie provozieren das Nachdenken über Kunst und ihren Ausstellungskontext sowie sie der Kunst eine zentrale Stellung für die Bestimmung unserer Zukunft zuweisen... **In Zusammenarbeit mit dem Projekt SUM werden im Juni zwei Projekte (in Form einer Führung und eines Seminars) realisiert**, die interessierten StudentInnen der Universitäten Köln und Bonn die Möglichkeit bieten, direkt mit dem Künstler vor Ort über seine Kunst und deren Bezug zum (öffentlichen bzw. gesellschaftlichen) Raum zu diskutieren. <http://www.kah-bonn.de/>

Das **KOLUMBA** präsentiert sich bis zum 30. August 2010 mit seiner dritten **Jahresausstellung unter dem Thema „Hinterlassenschaft“**. Hierbei werden Fragen der zurückgelassenen Dinge und der künstlerischen Spur umkreist. Mit den Werken der Sammlung, die selbst eine vielfache Hinterlassenschaft darstellt, thematisiert das KOLUMBA den Umgang mit dem historischen Erbe und den Wert der Erinnerung.

Die **Zeche Hannover. Photographien aus dem Ruhrgebiet von Bernd und Hilla Becher** sind noch bis zum 18. Juli 2010 in der **Photographischen Sammlung der SK Stiftung Kultur** im Mediapark 7 zu bestaunen. Hier wird eine Werkserie vorgestellt, die die Dokumentation eines gesamten Industriegeländes umfasst. Die Zeche Hannover bot aufgrund ihrer Komplexität und Größe eine Vielfalt an technischen Konstruktionen. Sie stellte damit ein nahezu ideales Arbeitsfeld dar. Interessant könnte diese Ausstellung gerade für SchülerInnen sein, die sich zuvor mit dem Thema „Industrialisierung“ beschäftigt haben oder die noch überlegen und planen, wie sie sich selbst am besten fotografisch an Architektur „herantasten“ können.

Im **Tanzmuseum der SK Stiftung Kultur** ist bis zum 15. August 2010 die Ausstellung **In Räumen denken. Bühne – Tanz – Raum** zu entdecken. Tanz und Raum – diese Verbindung ist so offensichtlich, dass wir sie kaum mehr bewusst bei einem Besuch eines Tanzabends wahrnehmen. Aber genau dieser Verbindung und den damit aufkommenden Fragen nach dem, was wir sehen, wenn wir Tanz sehen, geht die Ausstellung nach. Von Kupferstichen mit einer Theateransicht aus dem 17. Jahrhundert über Fotos einer Tanzperformance über Texte und Interviewausschnitte von Künstlern

wie Beuys und Choreographen wie Cunningham bis hin zu einer filmischen Installation von Bruce Nauman... all diese Dokumente werfen dem Betrachter den Titel **In Räumen denken** immer wieder von neuem zu.

Im **NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln** wird vom 15. September 2010 bis zum 16. Januar 2011 eine Ausstellung zum Thema „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ gezeigt. In der Ausstellung wird das Schicksal von Soldaten aus Asien, Afrika, Ozeanien und Lateinamerika thematisiert, die im Krieg auf beiden Seiten kämpften und sich dennoch mit weniger Sold, schlechteren Unterkünften und geringeren Kriegsrenten als ihre „weißen Kameraden“ abfinden mussten. Bei diesen Soldaten handelte es sich oftmals um Männer aus den französischen und britischen Kolonien in Afrika und Asien, aber auch die faschistischen Achsenmächte rekrutierten in ihren Kolonien Hilfstruppen und Hilfsarbeiter – wie die Alliierten – oftmals mit Gewalt. Die Ausstellung bildet deutlich die globale Dimension dieses Krieges ab, der in den Geschichtsbüchern oftmals auf den Raum Europa begrenzt ist und bietet so den SchülerInnen die Möglichkeit ihren Blickwinkel auch auf außereuropäische Räume zu erweitern.

Mehr Infos zu den Ausstellungen auch unter: www.museenkoeln.de

Im neu eröffneten **Folkwang-Museum in Düsseldorf** findet noch bis zum 25. Juli die Sonderausstellung „**Das schönste Museum der Welt. Museum Folkwang bis 1933**“ statt. Die Ausstellung gibt einen wunderbaren Überblick über die einst so umfangreiche Sammlung der Klassischen Moderne des Museums, die mit dem Übergreifen der Nationalsozialisten auf den Kultursektor zerstört wurde. Die Ausstellung bietet neben Werken von Ernst Ludwig Kirchner, Max Beckmann, Emil Nolde, August Macke, Franz Marc und vielen anderen Protagonisten der europäischen Kunst zum Anfang des 20. Jahrhunderts, einen guten Einblick in die Sammlungsgeschichte und Entwicklung des Museums. Besonders interessant ist dabei, dass die Meister der Moderne neben Skulpturen und Objekten aus China und Japan, Ägypten und Griechenland, Java und Ozeanien präsentiert werden – und damit auch die wesentlichen Einflüsse dieser fremden Kulturen auf die europäische Kunst deutlich werden. Das Museum Folkwang bietet dementsprechend nicht nur aufgrund seines beeindruckenden Neubaus und der Offenlegung der Sammlungsgeschichte viel Diskussionsstoff, sondern vor allem legt es interessante Querverweise zu den unterschiedlichen Kulturen und Lebensräumen, die wiederum neue Blickwinkel auf die Kunst ermöglichen.

Für heutige SchülerInnen, die sich mehr als je zuvor, tagtäglich, mit den sogenannten Neuen Medien Video und Film beschäftigen bzw. von diesen im Alltag stets umgeben sind, ist die gerade eröffnete und bis zum 31.10.2010 laufende **Ausstellung „Bilder in Bewegung: Künstler & Video / Film“ im Museum Ludwig** sicherlich besonders interessant. Ob es nun die Musikvideos auf YouTube sind, die angesehen und kommentiert werden; ob es die eigenen Videos sind, die SchülerInnen auf dem Handy drehen und anschließend Freunden präsentieren; oder ob es sich um die die kurzen Filme handelt, die auf Internet-Plattformen wie Facebook zur Selbstdarstellung der eigenen Person hochgeladen werden – es sind stets Bilder in Bewegung, die den Alltag der SchülerInnen bestimmen. Die Ausstellung bietet dementsprechend einen einmaligen Anknüpfungspunkt an die mediale Umgebung der SchülerInnen, an die Internet-Räume und virtuellen Welten, mit denen sie sich beschäftigen und in denen sie sich bewegen. Darüber hinaus präsentiert die Ausstellung mit der

umfangreichen und seit 30 Jahren erstmals gezeigten Video- und Filmsammlung Ludwig die Entwicklung und Geschichte dieser Neuen Medien, die auch stark mit dem Rheinland verknüpft ist. Früh haben sich hier Protagonisten der Film- und Video-Kunst wie Nam June Paik niedergelassen, um zu neuen Wegen in der Kunst zu finden...

Weiterhin laufende Ausstellungen

- **„Byzanz – Pracht und Alltag“**: Noch bis zum 13. Juni läuft in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (Bonn) die Ausstellung über die kostbaren Schätze, den enormen Reichtum, das alltägliche Leben und den großen Einfluss auf andere Kulturen des Byzantinischen Reiches.

ERINNERUNGEN

Dauerhafte Angebote (*Museumsbus*, Teilprojekte, Lagerung von Projektarbeiten)

1. **Der Museumsbus** vom Museumsdienst des **Wallraf-Richartz-Museum (WRM)** bietet z.B. eine Führung mit Workshops zum Thema Kleidung und Mode im WRM an. Hierbei können sogar Kostüme anprobiert werden. Allerdings ist das Angebot lange im Voraus ausgebucht, sodass die Museumsbus-Leitung rechtzeitig über einen Exkursionswunsch der jeweiligen Klasse informiert werden sollte.
2. **Exkursionen zur Universität** und zu den Instituten der Ethnologie, Geschichte und Kunstgeschichte sind nach wie vor möglich.
3. Um möglichst schnell und erfolgreich gemeinsame Projekte zum Thema „Raum“ in diesem Jahr zu verwirklichen, wäre es sinnvoll, wenn Sie **Ihre weiteren Ideen und auch die Vorschläge der Schüler** bezüglich möglicher Exkursionen / Unterrichtseinheiten an die Tutorinnen mailen würden.
4. Sobald die **Termine für Ihre Fachkonferenzen** feststehen, geben Sie diese doch bitte an die Tutorinnen weiter, so dass diese ggf. Info-Material zum Projekt zusammenstellen bzw. vor Ort persönlich für das Projekt **Werbung** machen können.
5. Falls das Interesse an einer **Führung für Schüler zum Thema „sakraler Raum“ durch das KOLUMBA-Museum** immer noch bestehen sollte, melden Sie sich doch bitte kurz bei Kathrin Barutzki (kajobarutzki@yahoo.com). Die Magistrantin Esther Boehle, die gerade ihre Magisterarbeit über das KOLUMBA-Museum schreibt, würde gemeinsam mit Kathrin Barutzki eine Museumsführung durchführen. Um diese Führung inhaltlich ausarbeiten und den Exkursionstag konkret planen zu können, ist allerdings eine frühe Absprache wichtig.